

Grün und Grünliberal legen zu, die SP verliert erneut

Gemäss neuester Umfrage von Isopublic legen bei den Wahlen im Herbst die Grünliberalen 5 und die Grünen 1,5 Prozent zu. Die SP verliert 2,5 Prozent – die FDP-Talfahrt ist zu Ende.

Von **Ruedi Baumann**

Zürich. – Die Parteistrategen der SP können noch nicht aufatmen, die Grünen dagegen den Champagner schon langsam kühlen. Eine Meinungsumfrage des Instituts Isopublic, die zwischen 30. August und 5. September im Auftrag von «Landbote» und «Tages-Anzeiger» durchgeführt wurde, zeigt für die Nationalratswahl vom 21. Oktober ähnliche Tendenzen wie bei der Kantonsratswahl. Damals verlor die SP 7 Prozentpunkte. Jetzt sind es gemäss Umfrage immerhin noch 2,5. Damit ist mindestens einer der zehn SP-Sitze akut gefährdet. Weil nur Barbara Haering zurücktritt und Strafrechtsprofessor Daniel Jositsch mächtig Druck macht, könnte ein bisheriges Mitglied abgewählt werden.

Mit Abstand stärkste Partei – und damit einhermassen stabil – bleibt die SVP mit einem Stimmenanteil von 32,7 Prozent und nur einem geringen Verlust von 0,7. Die SVP hatte bisher zwölf Sitze. Der zwölfköpfige Vorstand, was angesichts der Kandidaturen von Natalie Rickli und Alfred Heer auf vordersten Plätzen mindestens einem der Bisherigen den Sitz kosten dürfte.

Auf eine grosse Siegesparty kann sich das grüne Lager freuen, auch wenn die Spaltung die Grüne Partei erneut schwer ärgern dürfte. Die Grünen nämlich legen «nur» 1,5 Prozentpunkte zu, etablieren sich

aber als viertstärkste Kraft und dürften ihre drei Sitze halten. Weil Martin Bäumle zu den Grünliberalen gewechselt hat, könnten Marlies Bänziger oder Bastien Girod neu in den Nationalrat gewählt werden.

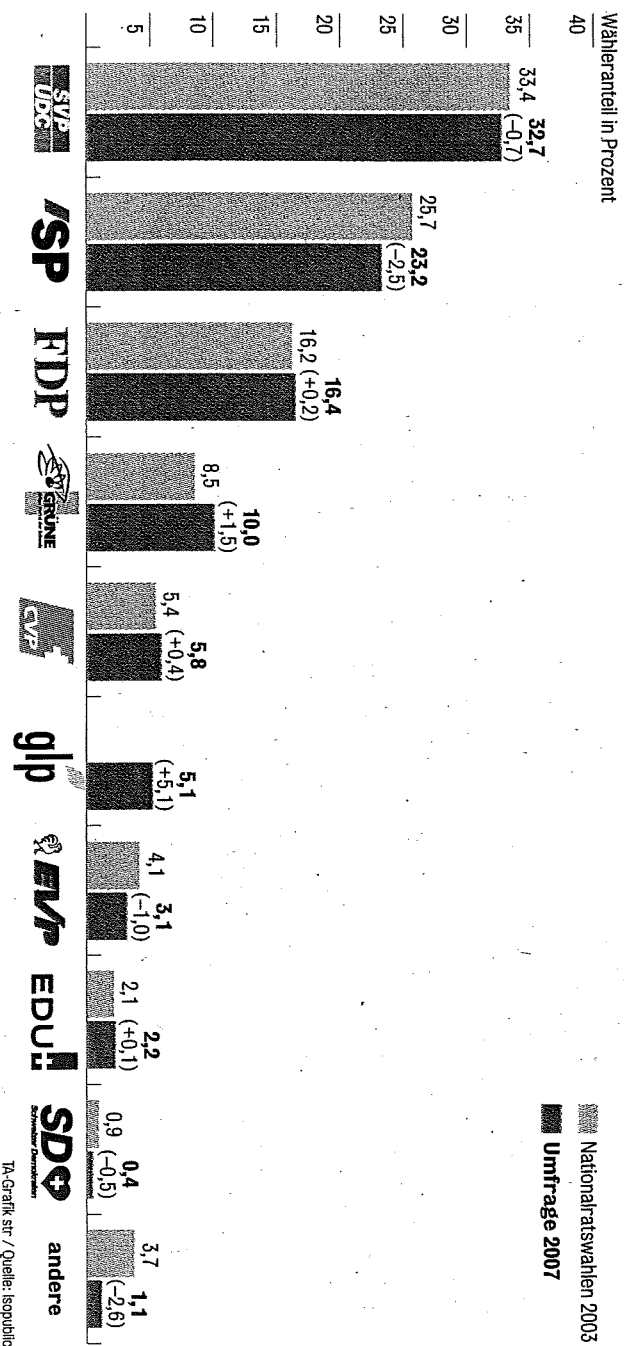
GLP hofft auf zwei Sitze, FDP auf sechs

Die Grünliberalen schnellen von null auf 5,1 Prozent; damit können sie im Wahlbündnis mit CVP, EVP und EDU sogar auf zwei Sitze hoffen. In der Mitte scheint die CVP weiterhin vom Leuthard-Effekt zu profitieren (+0,4). Ein ungewöhnlich hoher Verlust dagegen bahnt sich bei der EVP an

(-1,0), die bisher immer auf eine treue Stammwählerschaft zählen durfte; Ruedi Aeschbachers Sitz ist aber ungefährdet. Im bürgerlichen Lager wird die Meinungsumfrage FDP-Präsidentin Doris Fiala weiteren Auftrieb verleihen. Die FDP hat zumindest gemäss Umfrage die Talsohle erreicht und legt sogar um 0,2 Prozentpunkte zu. Weil 2003 der sechste FDP-Sitz nur um ein paar wenige Stimmen verfehlt wurde, könnten drei neue FDPler gewählt werden (Rücktritt Hegesschweiler, und Gutzwiller wird Ständerat). Beste Chancen haben Fiala und Fraktionspräsident Beat Walti.

Laut Matthias Kappeler von Isopublic überrascht, dass 24 Prozent der Wähler sich noch für keine Partei entschieden haben. «Wenn persönliche Querelen derart hochgespielt werden, leiden die Parteienprofile», sagt er. Gegenbeispiel sei die FDP, die konsequent Sachpolitik betreibt und damit im Moment gut fährt. Bei der Umfrage wurden gut 1000 stimmberechtigte Zürcherinnen und Zürcher befragt. 465 von ihnen gaben an, sich an der Wahl teilnehmen zu wollen, 356 hatten sich bereits für eine Partei entschieden. Der Stichprobenfehler beträgt bei 465 Personen +/- 4,6 Prozent.

Meinungsumfrage zu den Nationalratswahlen 2007



Galladé/Vischer wollen das urbane Zürich repräsentieren

Zürich. – SP und Grüne haben gestern den Medien ihr Wahl-Tandem für den Ständeb

Für Daniel Vischer geht es am 21. Oktober um eine «Richtungswahl mit zwei

beiden zielten vor allem auf die FDP, «weil die SVP zu den meisten Zukunftsfragen

Junger Töfffahrer stürzte: Beifahrer tot

AL kämpft gegen Billigsteuern

Heute debattiert das Zürcher Parlament über die Pausbesteuerung des Russen Vekselsberg. Die AL fordert Stadt auf, Einsprache zu

Von **Janine Hosp**

Zürich. – Die Alternative list nichts unversucht, um die 1steuerung zu Fall zu bringen.] 2006 hat sie eine entsprechende Initiative beim Kanton eingereicht. Frühling in den Parlamenten und Kanton zwei Forderungen Im Steuerregister dürfen personen nicht mehr gesperrt werden. Stadt Zürich soll Einsprache erheben, dass der russische Millitor Vekselsberg – er wohnt am Zpauschal besteuert wird.

Gestern nun tauchten AL-Ali «Vekselsberg» verkleidet auf dem platz auf, angeführt von Gemein Ständeratskandidat Niklaus Sel nicht zulässig, dass Viktor Ve Zürich für ein Trinkgeld geseler ins Megaton. Dazu schwenken Plakate mit Parolen wie «Iergeschenke für Scheinerwerb»

Pauschal Besteuerter zahlen

Nach Ansicht Scherrts ist Verwaltungsrat der Renova M ein «besonders krasser Fall». N hier nicht erwerbstätig sei, dusschal besteuert werden, das Grund der Lebenshaltungskosten Einkommen und Vermögen. Es niemand behaupten, dass er de Sulzer-Aktien vom Ausland au habe, meinte Kantonsrat Mark die Renova kontrolliere Sulzer kon und Züblin Immobilien ibrsche Firmen. Renova-Sprech